



Himmelfahrt

Zu dem Altarbild von Michael Ramsauer

Liebe
Gemeindeglieder,
liebe Leserinnen
und Leser!

In der Sandkruger
Kreuzkirche hängt seit
gut zwei Jahren an der
Stirnseite ein großes,
dreigeteiltes Ölgemälde
von Michael Ramsauer,
ein Triptychon. Es ist
selten, dass in einer



Kirche ein ungerahmtes Ölgemälde hängt. Besucht man die älteren Kirchen der Umgebung, ist in den Kirchen oft ein großes, holzgeschnitztes Kruzifix (Kirchhatten), ein hölzerner Altaraufsatz (Hude) oder ein Barockaltar (Dötlingen) zu sehen. Dass für Sandkrug ein Ölgemälde gewählt wurde, mag mit der Architektur der Kreuzkirche zusammenhängen:

Die Kreuzkirche ist keine „feste Burg“ wie die alten, oft noch aus Findlingen gebauten Kirchen in den benachbarten Dörfern. Sie ähnelt vielmehr einem „Zelt“. Das sichtbare „Gestänge“ aus Metall, das das Pultdach trägt, erinnert ein wenig an Zeltstangen. Die Brettverschalung an der Stirnseite weist auf eine leichte Bauweise hin. Auch der schmucklose Altartisch ist nicht aus Stein, wie wir es gewohnt sind; er ist aus Holz gefertigt. All das erinnert daran, dass das Gottesvolk im Alten Testament auf seiner Wanderung zwar Gott in seiner Mitte hatte, aber er wohnte in einer „Stiftshütte“, ein anderer Ausdruck für ein Zelt. So wird die Kreuzkirche in Sandkrug für die Gemeinde zum Zeichen dafür, dass auch die christliche Gemeinde „wanderndes Gottesvolk“ ist und dass wir hier keine bleibende Stadt haben. Und zu solchem „Zeltcharakter“ passt dann auch kein geschnitzter schwerer Altaraufsatz, sondern eben ein „leichtes“ Ölbild. Und so hängt nun hinter dem Altartisch das mächtige Ölgemälde von Michael Ramsauer in den gewaltigen Ausmaßen von 4,50 Meter Breite

und einer Höhe von 2,45 Metern. Ich habe nur das Mittelbild für diese Betrachtung ausgewählt, das der Maler selbst als „Himmelfahrt“ betitelt.

Das Bild

Ich kann es mir gut vorstellen, dass bei einem ersten Blick auf das mittlere Bild bei Ihnen als Betrachter nur große Ratlosigkeit aufkommt. Was soll ich mit dem Bild anfangen, auf dem ja kaum etwas zu erkennen ist. Aber es ist bei dem Bild genauso wie bei der dem Bild zugrunde liegenden Erzählung aus dem Neuen Testament: Auch das Verständnis für die Himmelfahrt erschließt sich nicht auf den ersten Blick. Fangen wir also an:

Noch bevor man auf die Darstellung achtet, fällt einem die Farbgebung auf: Eigentlich gibt es nur zwei Farbtöne, die variiert werden, nämlich gelb (oder gold) und rot. Der Künstler „zitiert“ mit der gelb-goldenen Farbgebung die Maler des Mittelalters, für die diese Farbe die Farbe Gottes ist. Sie wollen damit zum Ausdruck bringen, dass, wenn man von „Gott“ erzählt, man sich dem größten und edelsten Thema zuwendet. Und wenn dieser goldene Hintergrund untrennbar mit der Farbe „rot“ vermischt ist, die ja die Farbe der Liebe ist, will der Künstler damit ausdrücken, dass „Gott“ und „Liebe“ untrennbar miteinander verbunden sind. „Ubi caritas et amor, ibi deus est“. Wo die Liebe ist, da ist die Liebe.

Ausgabe Nr. 186

Juni, Juli,
August 2011

*Himmelfahrt Fortsetzung
Aus Alt mach Neu
(Seite 2)*

*Sanierung beginnt
Sing N'Swing singt
Notizen
(Seite 3)*

*Wer spielt
eigentlich Orgel?
(Seite 4)*

*Frauenkreis
geht auf Reisen
Briefmarken sammeln
(Seite 5)*

*Kann man Glauben lernen?
Theologische
Informationen
(Seite 6)*

*Gottesdienste
(Seite 7)*

*Familiennachrichten
(Seite 8)*

*Kinderseite
Fußgängerführerschein
in Kindertagesstätte
(Seite 9)*

*Kinder und Jugendseite
Musical, Musical
Die Schöpfung und
Ein Engel
(Seite 10)*

*Wir sind für Sie da
(Seite 11)*

*Wir laden ein
(letzte Seite)*

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

In diese Farbe hinein sind in der Mitte drei Figuren komponiert, eine von unten nach oben aufsteigende unbekleidete Person und zwei diese Person begleitende und schützende Figuren, ebenso in einer starken Aufwärtsbewegung.

Der Künstler nennt das Bild „Himmelfahrt“. Die Himmelfahrt Jesu ist die letzte und rätselhafteste aller Ostererzählungen. Plattitüden, wie der Vergleich mit einem Raketenstart, brauchen nicht widerlegt zu werden. „Himmelfahrt“ ist vielmehr der Versuch, der Wahrheit Ausdruck zu verleihen, dass Jesus nach seinem Tod „heimgekehrt“ ist, dass er dahin zurückgekehrt ist, von wo er ausgegangen ist. Und davon kann ich eben nur in Mythen oder eben in Bildern erzählen. Dem Heimkehrenden, der übrigens unbekleidet ist, sind zwei weitere Figuren beigegeben: Die eine ist dem Heimkehrenden behilflich, die andere drückt mit den weit ausgebreiteten Armen die Freude über die Heimkehr aus: Ein Freudenbild.

Aber das ist nicht alles. Wenn der Evangelist Lukas von der Himmelfahrt Jesu zu schreiben versucht, erklärt er: „Eine Wolke nahm Jesus vor den Augen der Jünger weg.“ Dabei ist die „Wolke“ ein Ausdruck für „Gott“, den man ja auch nicht beschreiben oder malen kann. Das Alte Testament erzählt, dass Gott seinem Volk in der Wüste in einer Wolke verborgen voraus ging. Der Maler aber interpretiert Himmelfahrt auf eine andere Weise, nämlich so, dass Engel den Heimkehrer empfangen.

Diese Interpretation erinnert an eine andere Erzählung im Neuen Testament, die auch von einer „Himmelfahrt“ redet, nämlich an die Geschichte vom armen Lazarus.

Diese Geschichte berichtet von der „Himmelfahrt“ des

Lazarus: „Es begab sich aber, dass der arme Lazarus starb und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schoß.“ (Und es sei daran erinnert, dass „Lazarus“ auf deutsch bedeutet: „Gott hilft“. Und genau das bedeutet auch der Name „Jesus“.) Ich will es ja nicht behaupten, aber ich kann es mir gut denken, dass dem Maler dieser Satz in Erinnerung war: „Er wurde getragen von den Engeln in Abrahams Schoß.“

Und nun denke ich daran, dass bei jeder Beerdigung in der Kreuzkirche in Sandkrug der Sarg des Verstorbenen vor seiner Aussegnung vor diesem Bild aufgebahrt wird. Was ist das für ein Trost für alle Angehörigen! „Es begab sich, dass der Arme starb und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schoß.“ Und ich denke an die altkirchliche Aussegnungsformel „In paradisum“, die beginnt: „Ins Paradies geleite dich der Engel Chor.“ Und die Gemeinde hat bei jedem Gottesdienst dies Hoffnungsbild vor Augen! Und natürlich erinnert sich mancher an die dritte Strophe von dem wunderschönen Choral des Martin Schalling aus dem Jahr 1571, die beginnt: „Ach Herr, lass dein lieb Engelein an meinem End die Seele mein in Abrahams Schoß tragen!“ (Gesangbuch – Nr. 397,3.)

Soviel zu dem neuen „Himmelfahrtsbild“ in der Kreuzkirche. Ein anderes Mal werden wir den beiden kleineren Bildern in der Kreuzkirche nachdenken. Der Künstler Michael Ramsauer stammt aus einer alten Oldenburger Pastorenfamilie. Er hat auch ein Atelier seit 2007 in Berlin. Sein Urahn kam im frühen 19. Jahrhundert aus der Schweiz (Ramsau) nach Deutschland, wurde der Lieblingsschüler des großen Pädagogen Johann Heinrich Pestalozzi und wirkte als Prinzenenerzieher an dem Hof der Oldenburgischen Großherzöge.

Ihr Pastor i.R. Gerhard Hinrichs

Aus alt mach neu

... hieß es zum Abschluss der **Frauenfreizeit** im Februar – die Ergebnisse sind auf dem Foto zu sehen: Aus zerschlagenen Fliesen, alten Tassen, Tellern und Spiegeln wurden unter Anleitung von Marlis Idel kleine Kunstwerke gezaubert, die inzwischen zuhause auf den Tischen der Teilnehmerinnen stehen. Dieser kreative Teil bildete den Abschluss zu dem Wochenende mit dem Thema „Älter werden“. Nach einem Einstieg am Freitagabend im Freizeitheim Harpstedt ging es am Samstagmorgen mit dem theoretischen Teil weiter. Vor dem biblischen Hintergrund zum Thema Älter werden / Jugend / Alter und einer Zeit zur eigenen Reflexion kamen wir miteinander darüber ins Gespräch. Einig waren sich alle darüber, dass die verschiedenen Lebensphasen jeweils ihre Vorzüge und Herausforderungen haben und dass es wichtig ist, die Vorzüge zu erkennen und zu nutzen. Nach dem Mittagessen und



der Mittagspause, die die meisten zu einem Spaziergang bei strahlendem Sonnenschein nutzten, begann der erste Teil des kreativen Teils: altes Geschirr wurde zerschlagen und zu schönen Mustern auf Teller geklebt. Am Abend gab es „Puschenkino“ und selbstgemachtes

Popcorn. Der Film „Giulias Verschwinden“, eine zugleich humorvolle und ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Thema des Wochenendes, bot gute Unterhaltung und lieferte neuen Gesprächsstoff.

Am Sonntagmorgen besuchten wir in Wildeshausen den Gottesdienst, der in Zusammenarbeit von Kirchengemeinde und Bewohnern sowie Pastorin der „Himmelsthür“ zum Motto des Kirchentages gestaltet wurde. Anschließend wurden die Teller fertig gestellt. Zufrieden blickten

wir vor dem abschließenden Kaffeetrinken auf ein schönes und wohltuendes Wochenende in guter Gemeinschaft zurück – und freuen uns auf das nächste.

Pastorin Kerstin Keßler

Im Juli

*Ich wünsche dir,
dass du dich freust,
über deine Freunde:*

*dass ihr fröhlich einstimmt
ins Schwatzen der Spatzen,
die in den Hecken sitzen*

*dass ihr spürt:
es lebt und lacht sich leichter
mit anderen an der Seite*

Tina Willms

Sanierung beginnt

Ab 10. Juli werden Sanitärräume im Albert-Schweitzer-Haus renoviert

Nach langer Planung und dan Ihrer Spenden für das Ortskirchgeld geht es in den Sommerferien los: Unsere alten Toilettenanlagen werden renoviert. Dabei wird es endlich auch ein Behinderten WC geben. Während der Gottesdienste wird dann für eventuelle Fälle die Holzkirche geöffnet sein. Falls eine unserer zahlreichen Gruppen sich in den Ferien trifft, melden Sie sich bitte im Kirchenbüro, damit wir planen können.

Etwa Mitte August sollen die Arbeiten abgeschlossen sein und wir können Ihnen neue modernere Sanitärräume bieten.

Ihr Gemeindegemeinderat

Sing N'Swing singt im Sommer...

Sommerkonzert des Gospelchores am 3. Juli um 17.00 Uhr in der Kreuzkirche

„Ein tolles Konzert haben wir für unsere Hörer vorbereitet“ so jedenfalls schwärmt Chorleiterin Katharina Melloh, als sie von den Vorbereitungen für das Sommerkonzert in unserer Kreuzkirche berichtet. „In der Probenfreizeit im April in Bad Bederkesa wurde fleißig geübt und gesungen. Dabei haben wir einen wundervollen Chorsatz für „Let the Sunshine in“ einstudiert“ und so berichtet sie weiter „wird es ein kleines Medley aus unserem bekannten Repertoire geben. „Da der Chor seit fast 10 Jahren besteht, war die Auswahl gar nicht so leicht“ gesteht Frau Melloh. „Seit ich den Chor übernommen habe, haben wir natürlich auch neue Gospels und auch Musicalstücke geprobt, die Sie so noch nicht gehört haben“ erfahren wir von ihr. Dem Chor gehören bereits über 60 Sänger und Sängerinnen an. Doch sind besonders Bässe und Altisten herzlich eingeladen Sing N'Swing zu unterstützen und mitzusingen. Immer Mittwochs um 20.00 Uhr im Albert-Schweitzer-Haus proben die Sänger. „Trauen Sie sich, singen im Chor, noch dazu in einem Gospelchor macht sehr viel Spaß“ ermuntert Frau Melloh unsere Leser selbst mitzusingen.

„Der Eintritt zum Konzert am 3. Juli ist wie immer frei. Über Spenden am Ausgang freuen wir uns natürlich. Die Hälfte wird wieder caritativen Zwecken zugute kommen“ freut sich die Chorleiterin.

Wer an diesem Tag keine Zeit hat, kann das Sommerkonzert zum Finale des Sommerfestes der ev.-lutherischen Kirchengemeinde im benachbarten Kirchhatten am 26. Juni um 17.00 Uhr in der Ansgari Kirche hören.

Cornelia Haarstick



Notizen

Jetzt auch im Internet

zu finden: unsere Kirchengemeinde. Dort gibt es Informationen über unsere Kirche, das Gemeindeleben und vieles mehr. Besuchen Sie uns doch auch dort einmal! Sie finden uns unter www.ev-kirche-sandkrug.de Herzlich willkommen!

Musical, Musical

Der Juni ist voller Musik in der Kreuzkirche. Schauen Sie mal auf Seite 10 und dann kommen Sie und genießen die Aufführungen. Herzliche Einladung

Einschulungsgottesdienste

Dieses Jahr werden die Erstklässler auch wieder mit zwei Gottesdiensten in den „Ernst des Lebens“ geleitet. Wir feiern die **Ökumenischen Einschulungsgottesdienste am 20. August um 8.45 Uhr und um 11.15 Uhr** in der ev.-lutherischen **Kreuzkirche**. Die ev.-luth. und die kath. Kirchengemeinde laden die zukünftigen Schüler und Ihre Eltern herzlich ein.

Sonntägliche Kinderbetreuung

während des Gottesdienstes beginnt am 21. August in der Kreuzkirche. Mehr dazu auf Seite 7.

Bläsergottesdienst

Am 26. August laden der Posauenchor und Pastor Hochartz zu einem Bläsergottesdienst um 10.00 Uhr in die Kreuzkirche ein. Lassen Sie sich überraschen.

Ferien

Aus der Zeit fallen.
Den Wecker ins Leere laufen lassen.
Sich fragen, welcher Wochentag ist.
Mitten in der Nacht in den Himmel gucken.
Einen Zipfel von Gottes Ewigkeit in Händen halten

Die Redaktion wünscht allen Lesern eine schöne Urlaubszeit

Gefühlshygiene

*Liebst du
eine Liebe
und sie ist nicht
Deine:
Also lass die
eine
Liebe
und zieh
Leine.*

Reinhard Ellsel, zum Monatsspruch
Juli 2011:
Wo dein Schatz ist, da ist auch dein
Herz, Matth. 6,21

Im August

Ich wünsche dir, dass
manche
Tage in deinem Leben
So rund und schön glänzen
wie Kastanien.
Dass sie dir ein Lachen
ins Gesicht zaubern,
Das so unbeschwert ist,
als habest du es
Von einem Kind neu gelernt.

Tina Willms

Physiotherapie
Wellness-Anwendungen
Gesundheitskurse

Monika Wurow

Telefon:
04481 / 906 806 oder
0176 / 511 49 354

Wer spielt eigentlich Orgel ?

Kleine Reihe über
unsere Organisten

...fragen Sie sich bestimmt
auch manchmal während des
Gottesdienstes in der Kreuz-
kirche. Nun, Herr Erlank oder
Frau Fröhlich sind ja hinrei-
chend bekannt, aber dann? In
loser Reihenfolge werden wir
an dieser Stelle das „Geheim-
nis“ lüften.

Beginnen wir mit der uns vermutlich
vertrautesten Organistin: Heidema-
rie Fröhlich.

Frau Fröhlich spielte bereits als Kind
Klavier und hatte bei Frau Töllner
Unterricht. Da Frau Töllner in pers-
onalunion auch die erste Organistin
in Sandkrug war, lag es nahe, ihrer
begabten Schülerin an der kleinen
Orgel, damals noch in der Holzkir-
che, Unterricht zu erteilen. Damit
weckte sie die Begeisterung für die-
ses Instrument. Während Frau Fröh-
lichs Schulzeit in Oldenburg, begann
parallel die Ausbildung an der Org-
gel der Dreifaltigkeitskirche. So fuhr
sie fast täglich nach dem Unterricht
zur Kirche um Orgel zu üben. 1 mal
die Woche gab es Orgelunterricht.
Zur Orgelausbildung gehört natür-
lich auch Singen in einem Chor,
Kenntnisse über Kirchenmusik, Har-
monielehre, Musikgeschichte, Litur-
gie, Chorleitung und Kenntnisse des
Orgelbaus. Zumindest muß der Org-
gelaufbau bekannt sein und alles
was ein Orgelstimmer wissen
muss, weiß auch ein Organist. So
hieß es also ständig morgens zur
Schule nach Oldenburg, mittags in
die Kirche zum Üben. Danach zu-
rück nach Sandkrug etwas für die
Schule tun und abends oft noch zur
Chorprobe wieder in die Stadt. Da
1962 weder Bahn noch Bus stünd-
lich, wie heute fahren, war es nicht
immer leicht nach Oldenburg zu
kommen. Die Prüfung musste noch
warten. Frau Fröhlich wurde erst
einmal Kindergärtnerin und Erziehe-
rin und hat nur noch gelegentlich in



Heidemarie Fröhlich

der Johanniskirche in Kreyenbrück
gespielt. Nach der Heirat und den
Kindern blieb lange keine Zeit für die
Musik. Erst als der dritte Sohn 2
Jahre alt war begann sie wieder in
einem Chor zu singen. Ein Konzert
mit Orchester erinnerte an die Lie-
be zur Orgelmusik und zum musi-
zieren an der Orgel. Mit Mitte 30,
nachdem sie über 15 Jahre nicht
mehr gespielt hatte, begann sie von
Neuem. Sie übte jeden Tag an der
Orgel in Sandkrug und konnte nach
2 Jahren die C-Prüfung bestehen.
Der damalige Pastor Rüger witterte
die Gelegenheit eine eigene und
ständige Organistin in der Gemein-
de zu haben und bot ihr einen Ver-
trag an. Was die Gemeinde davon
hatte, wissen wir ja: Eine excellen-
te Orgelspielerin zu allen Gelegen-
heiten und einen Singkreis, ohne
den wir uns unsere Gemeinde gar
nicht mehr vorstellen können.
Zudem sind uns wunderbare Kon-
zerte in Zusammenarbeit mit dem
Posaunenchor in bester Erinnerung.
Seit 5 Jahren ist sie pensioniert.
Doch seit einem Jahr spielt sie
wieder bei fast dreiviertel aller Amts-
handlungen und alle 2 Wochen im
Gottesdienst. Ihr Lieblingschoral
heißt „ In dir ist Freude“ und pas-
send zum Kirchenjahr mag sie Prä-
ludien und Fugen von J.S. Bach. Als
Lieblingskomponist nennt sie uns J.
Pachelbel.
Am 26. August wird sie wieder mit
dem Posaunenchor beim Bläsergot-
tesdienst zu hören sein. Wir freuen
uns darauf.

Foto: Rita Schorling
Text: Cornelia Haarstick

Frauenkreis-Ausflug führt nach Twistringern und nach Bassum

Am Mittwoch, den 10. August, ist es soweit.

Auch in diesem Jahr wird der Frauenkreis wieder einen Halbtagsausflug unternehmen.



Wir fahren um 13.00 Uhr am Albert-Schweitzer-Haus ab und sind gegen 19.00 Uhr zurück.

Unser erstes Ziel ist das Museum der Strohverarbeitung in Twistringern. Dort werden wir alles über Stroh und

seine Verwendung erfahren. In der Museumsdiele erwartet uns dann eine Kaffeetafel. Anschließend fahren wir weiter nach Bassum in das dortige Stift. Nach einer Besichtigung der sehenswerten Anlage mit Kirche, Abtei und Stiftsdamenhäusern werden wir mit einer Andacht den Tag abschließen. Freuen sie sich auf einen schönen Nachmittag!

Die Kosten betragen pro Person etwa 20 bis 22 Euro – alles inklusive (bei etwa 30 Teilnehmern).

Gäste sind herzlich willkommen.

Melden Sie sich bitte bis zum 1. August bei

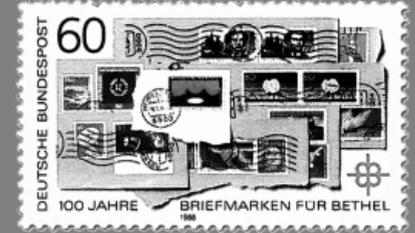
Dörte Ketelhut, Telefon 98675,

oder im Kirchenbüro, Telefon 927330, an

Dörte Ketelhut

Bodelschwingsche Anstalten helfen

Wir sammeln Briefmarken und alle helfen mit



Spenden an die Sammelstelle für Briefmarken und Telefonkarten der von Bodelschwingschen Anstalten helfen 28 Menschen in der Sammelstelle und weitere 100 Menschen in den Einrichtungen Bethels zu beschäftigen. Sie sortieren Briefmarken, die verkauft werden. So konnten im Jahr 2010 etwa 83.000,— Euro eingenommen werden. Auch wir haben mit unseren Briefmarkenspenden einen kleinen Beitrag dazu geleistet.

Vielen Dank für die Unterstützung.

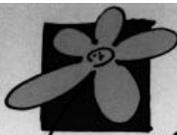
Sammeln Sie weiter!

Geben Sie Ihre benutzten Briefmarken und Telefonkarten im Kirchenbüro oder bei Familie Ketelhut in Sandkrug ab.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Michael Ketelhut

FLORA
APOTHEKE



mehr als nur eine Apotheke!

in Zusammenarbeit



Profil Potenzial

Inhaberin: Daniela Vorwerk (Dipl.Päd.)

Lernen Sie die Computerwelt kennen • Für Leute 60+ ! Umgang mit PC und Internet

kleine Gruppen, maximal 6 Personen · E-mails schreiben und im Internet surfen · Skypen (im Internet telefonieren) mit Familie und Bekannten im In- und Ausland · Speichern von Dokumenten und Bearbeiten von Fotos · Erstellen Ihrer Biographie, Textverarbeitung
Verwalten von Blutdruck- und Blutzuckerwerten... · Unter Anleitung eines Dozenten · und vieles mehr

Neue Kurse geplant ab Juni! 5 x 3 Unterrichtseinheiten

In den EDV Räumen von Profil Potenzial über der Flora Apotheke, Bahnhofstraße 15, 26209 Hatten

Kursgebühren: 60 €

Anmeldung unter: 04481/234 Flora Apotheke oder
04481/906540 Profil Potenzial
oder info@die-flora-apotheke.de

* Bildungsgutschein 15 Euro/p. Person für PC Kurs bei Profil Potenzial

**Bildungsgutschein
für unsere Kunden***

FLORA
APOTHEKE 
mehr als nur eine Apotheke!

Glaube....

...immunisiert nicht gegen das Elend.

Er kann verhindern, dass einen die Not verbittert.

Er kann sich als Hoffnung, Lebensmut und

Widerstandsgeist zeigen,

wenn man nichts mehr zu verlieren hat.

Burkhard Weitz



Porträt Erasmus von Rotterdam, Rückseite des Titelblattes des Buches „Concordantiae maiores sacrae bibliae (...)“ von Conrad Halberstad Sn. (um 1321)

ZITAT

» Die Lehre Christi ächtet jeden Krieg.

ERASMUS VON ROTTERDAM

Der bedeutende niederländische Gelehrte des europäischen Humanismus, Erasmus von Rotterdam, versuchte, die neu belebte klassische Bildung mit einem lebendigen Christentum zu verbinden. Der Theologe und Philosoph wurde 1469 in Rotterdam als unehelicher Sohn eines Priesters geboren, trat in ein Augustinerkloster ein, verließ die Mönchszelle, um in Paris zu studieren, fand in England und Italien gelehrte Freunde, begeisterte sich für die Reformation und wandte sich erschrocken von ihr ab, als er die Einheit der Kirche zerbrechen sah. Erasmus von Rotterdam starb vor 475 Jahren am 12. Juli 1536 in Basel.

Kann man Glauben lernen?

Anders als moderne Menschen fragten sich die Menschen der Bibel nicht, ob es einen Gott gibt. Sie setzten Gottes Existenz voraus. Glaube hieß für sie, Gott treu zu sein und sich an seine Gebote zu halten: dass man Gedemütigte tröstet, zu Fremden gastfreundlich ist und Notleidenden hilft. Im Deutschen nennt man den Gottesfürchtigen daher fromm - was ursprünglich hieß, dass man ihn an seiner Rechtschaffenheit und Unbescholtenheit erkennt.

Ein in diesem Sinn gottesfürchtiger Mensch zu sein — das kann man lernen. Zum Beispiel indem man Menschen Aufmerksamkeit schenkt, auch wenn sie die eigene Tagesplanung mit ihren Problemen durchkreuzen. Wer sich mit netten Menschen umgibt, zu denen er immer freundlich ist, mag unbescholten sein. Aber deswegen glaubt er noch lange nicht. Vielleicht ist er ja nur aus purem Eigennutz so! „Meinst du, dass Hiob Gott umsonst fürchtet?“ fragt Satan den Allerhöchsten (Hiob 1,9—10): „Du hast das Werk seiner Hände gesegnet, sein Besitz hat sich ausgebreitet im Lande. Aber strecke deine Hand aus und taste alles an, was er hat: Was gilt's, er wird dir

ins Angesicht absagen!“ Nur solange es ihm gut geht, werde Hiob gottesfürchtig sein, unterstellt der himmlische Ankläger. Tatsächlich kann es desto schwieriger werden, Gott für sich zu entdecken und treu zu bleiben, je verzweifelter die eigene Lage ist. Das biblische Buch Hiob beschreibt die Not als Testfall, an dem sich zeigt, wie es um Hiobs Glauben wirklich bestellt ist. Glaube immunisiert nicht gegen das Elend. Er kann verhindern, dass einen die Not verbittert. Er kann sich als Hoffnung, Lebensmut und Widerstandsgeist zeigen, wenn man nichts mehr zu verlieren hat.

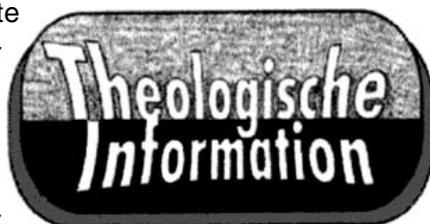
Man kann versuchen, der Zusage zu vertrauen, dass Gott auch aus dem Bösesten Gutes schaffen kann und will. Aber man kann nur hoffen, dass man dann aus allem das Beste macht und im Ernstfall in einem die nötige Widerstandskraft dafür heranwächst. Man kann nur beten, dass man den Glauben hat, wenn es auf ihn ankommt. Erzwingen kann man ihn so wenig wie die Liebe.

Burkhard Weitz

Aus: „*chrismon*“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de

Glauben

Was soll man denn nun glauben? Das ist die Frage, die schon im Mittelalter durch die sogenannten Katechismen beantwortet wurde. Es waren Handbücher zu Grundfragen des Glaubens, die von Priestern und Pfarrern zur Lehre eingesetzt wurden und mit denen später auch die Gläubigen, die selbst lesen konnten, ihre Fragen zum Glauben beantworten konnten. Als Lehrschriften, die Katechismen ja sind, dienten sie gerade in der Reformation dazu, eine bestimmte Interpretation der wichtigsten Glaubensinhalte unters Volk zu bringen. Mit diesen Handbüchern konnte jeder in zusammengefasster Form lehren und lernen, wie die Grundlagen des Glaubens denn zu verstehen seien. Martin Luther formuliert zwei dieser Katechismen, einen Kleinen und einen Großen



Bibel

Die Bibel ist Grund und Quelle des christlichen Glaubens, und zwar in allen christlichen Kirchen. Die Heilige Schrift besteht aus dem Alten und dem Neuen Testament. Sie enthält von der Schöpfungsgeschichte bis zur Apokalypse des Johannes alle Geschichten, Gleichnisse, Prophezeiungen, Briefe, Berichte, Anweisungen, Psalmen, Gebete, Gebote und Erzählungen, die den christlichen Glauben in seiner Gesamtheit darstellen. Es gibt mehr als 30 Bibelübersetzungen ins Deutsche, aber für die evangelische Kirche ist vor allem eine maßgeblich: die Lutherbibel. Mit der Übersetzung der Bibel aus den biblischen Ursprachen Hebräisch und Griechisch hat der Reformator um 1530 die Textfassung geschrieben, die heute in der EKD immer noch verwendet wird (allerdings in der revidierten Fassung von 1984, denn Luthers damalige Sprache musste dann doch etwas modernisiert werden).



*Lass meine
Seele leben,
dass sie
dich lobe*

Psalm 115,12

Minikirche

in der Kreuzkirche
für Kinder von 0 - 5 Jahren
mit ihren Eltern

Sonntag, 26. Juni
11.30 Uhr

Sonntag, 21. August
11.30 Uhr

Sonntag, 25. September
11.30 Uhr

KiKi

Kirche mit Kindern

für Kinder ab 6 Jahren
im Albert-Schweitzer-Haus

Samstag, 2. Juli
10.00 - 12.00 Uhr

Samstag, 27. August
10.00 - 12.00 Uhr

Samstag, 17. September
10.00 - 12.00 Uhr

Kindergarten- gottesdienst

Montag, 4. Juli
um 10.30 Uhr
in der Kreuzkirche
mit Pastorin Keßler

Senioren-gottesdienst im Klänerhof

Am 30. Juni um 16.30 Uhr
mit Pastor
Hansjörg Hochartz

02.06. Himmelfahrt	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pn. K. Keßler
05.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen	Pn. K. Keßler
12.06. Pfingst- sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst	P. H. Hochartz
13.06. Pfingstmontag	10.00 Uhr	Gottesdienst	P. Jürgen Menzel
19.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)	P. H. Hochartz
26.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pn. K. Keßler
03.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen	P. H. Hochartz
10.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst	P. H. Hochartz
17.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein und Saft)	P. H. Hochartz
24.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst	P. H. Hochartz
31.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst	N.N.
07.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen	Pn. K. Keßler
14.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pn. K. Keßler
20.08.	08.45 Uhr und 11.15 Uhr	Ökumenische Einschulungs- Gottesdienste in der Kreuz- kirche	Pn. K. Keßler und Team Pastorale Mitarbeiterin C. Schomacher
21.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)	P. H. Hochartz
28.08.	10.00 Uhr	Bläsergottesdienst	P. H. Hochartz unter Mitwir- kung des Posaunenchores
04.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen	Pn. K. Keßler

Kurzfristige Änderungen sind möglich!
Nach dem Gottesdienst laden wir zu einer Tasse Tee ein.

Sonntag – für die ganze Familie

Wir würden ja gerne in den Gottesdienst kommen, aber jetzt, wo wir Kinder haben, ist das schwierig.“ - So höre ich immer wieder einmal.

Das soll sich ändern!

Nach den Sommerferien starten wir mit einer

**sonntäglichen Kinderbetreuung
während des Gottesdienstes.**

Während die Erwachsenen in Ruhe den Gottesdienst besuchen können, sind die Kinder in der Kinderbetreuung nebenan im Saal bzw. im Spielkreisraum gut aufgehoben (und bei Bedarf schnell wieder bei Mama und Papa). Nach einem kurzen gemeinsamen Beginn in der Kirche gehen die Kinder gemeinsam hinaus und singen zusammen, hören Geschichten, spielen oder basteln.

Start ist am 21. August 2011.

Wir freuen uns auf schöne gemeinsame Stunden!

Pastorin Kerstin Keßler und das KIKI-Team



Leon Bielefeldt
Max Bielefeldt

Marie Diekmann
Ben Hauke

Daniela Hauke
Ella Meyer-Abich

Falk David Stahnke
Philipp Tuschar

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
Psalm 23,1

Wir gratulieren zur Hochzeit

Jeny Janßen und Stephan Schröder

Wir gratulieren zur Goldenen Hochzeit

Kurt und Gunda Klencke geb. Zitterich
Erich und Hilde Borchers geb. Kapels
Helmut und Waltraud Stubbemann geb. Windels



Wir gratulieren zur Diamantenen Hochzeit

Heinz und Elfriede Werner geb. Gläser
Wilfried und Hanni Rehling geb. Haake
Horst und Aurelia Junker geb. Nübel

Der Herr behütet alle, die ihn lieben.
Psalm 145,20

Wir wünschen Gottes Segen zum Geburtstag



März

Wilma Bädeker, 84
Christine Dohmann, 86
Egon Eilers, 80
Anneliese Felsch, 84

Irene Gode, 80
Erich Gronwald, 88
Anni Heinrich, 87
Irmgard Horn, 90

Amanda Kramer, 86
Wilma Kröger, 81
Agnes Lange, 83
Heino Müller, 84

Heinz Neunaber, 85
Else Simon, 100
Ingeborg Tebben, 80

April

Rudolf Asche, 87
Ilse Baumüller, 86
Anna Bödecker, 89
Irma Decker, 88
Helga Döhle, 83
Edwin Eifler, 80

Heinz Engelmann, 80
Johann Harms, 84
Marlene Hoffmann, 92
Horst Junker, 87
Dr. Günter Kaulvers, 84
Anna Klemm, 87

Helene Kling, 85
Else Kuhnt, 91
Frieda Lange, 84
Else Retter, 90
Margarete Röben, 91
Olaf Ross, 80

Frieda van Rüschen, 86
Frieda Stumpe, 83
Fritz Stumpe, 86
Magda Waisznor, 81

Mai

Ilse Brunngräber, 85
Hiltraut Haas, 81
Marilotte Harries, 83
Margarethe Heyne, 89

August Lüning, 80
Werner Mönning, 80
Gisela Oltmanns, 80
Elfriede Othold, 85
Adolf Rau, 81
Hanni Rehling, 82

Ursula Rieke, 90
Heinz Rieß, 84
Waltraut Roters, 83
Hilde Ruge, 80
Erna Rüthemann, 86
Erna Saathoff, 92

Mariechen Schäfer, 86
Emma Schmuland, 87
Kurt Trautvetter, 80
Mina Ulrich, 92
Reinhard Weiß, 82
Inge Wessel, 84

Möge Gott dir Glück an jedem Tag deines Lebens bringen.
Irische Segenswünsche

Wir trauern mit den Angehörigen um



Inge Becker, 88
Irmgard Bley, 77
Gisela Bode, 93
Thomas Cordes 53
Karl Brengelmann, 89
Hanna Bröker, 74

Wilhelm Bröker, 83
Noris Cramer, 86
Liesel Eilers, 76
Hans Görlitzer, 81
Gertrud Hildegard Heinemann, 82

Anna Hönemann, 100
Günther Kraft, 89
Bruno Lehnhardt, 83
Silke Lürßen, 37
Margarete Stolze, 88
Irma Zobel, 90

Bei dir ist die Quelle des Lebens und in deinem Licht schauen wir das Licht.
Psalm 36, 10

Künftige Schulkinder der Ev. Kindertagesstätte Sandkrug machen ihren Führerschein

... und das Beste vorweg:

Alle teilnehmenden Vorschulkinder haben ihren Fußgängerführerschein erhalten.

In Zusammenarbeit mit Rolf Quickert vom Präventions-team der Polizeiinspektion Delmenhorst/Oldenburg-Land und Marita Leh, Polizeidienststelle Sandkrug, wurde erstmalig die Aktion „Fußgängerführerschein für Vorschulkinder“ durchgeführt.

Im Vorweg gab es für die Eltern einen Informationsabend, der über die Wichtigkeit und den Ablauf der Aktion informierte. Bis zu ihrem großen Tag nahmen die Vorschulkinder noch einige Laufstunden, in denen ein Teil

den ebenfalls mit gelben Westen ausgestattet und in Paare eingeteilt. Im Abstand von 5 Minuten gingen die Verkehrsanfänger auf die Strecke, um ihr Können im Straßenverkehr zu zeigen: auf der Häuserseite gehen, Ampeln beachten, Einfahrten einsehen, stampfen, links-rechts-links gucken und wenn kein Auto kommt, zügig die Straße überqueren - zahlreiche Anforderungen an die jungen Verkehrsteilnehmer, die beachtet werden mussten.

Die Streckenposten an den „Gefahrenstellen“ hatten die Aufgabe, die einzelnen Prüflinge zu beobachten, kleine Hilfestellungen zu geben und Notizen zu machen.

Nach ca. 2 Stunden kam das letzte Pärchen im Kindergarten an. Nach einer Erholungspause für Jung und Alt ging es für die Begleiter in eine Nachbesprechung. Hier wurden alle positiven und negativen Punkte der Prüflinge angesprochen, wobei die positive Kritik überwog. Bei wem zu viele Unsicherheiten im Straßenverkehr festgestellt wurden, der musste anschließend mit Rolf Quickert und seinen Kolleginnen in eine „Nachprüfung“.

Lehrreich war diese Aktion für **alle** Teilnehmer. Sogar die Großen konnten noch einiges über ihr Verhalten im Straßenverkehr lernen:

beispielsweise, dass Kinder beim Überqueren der Straße sehr verunsichert sind, wenn Autofahrer langsam heranrollen oder per Handzeichen zum Überqueren auffordern. Erst ein deutliches Anhalten des Fahrzeuges gibt Kindern ausreichend Sicherheit, die Straße ohne Gefahr überqueren zu können.

Am Ende des Vormittages bekamen alle künftigen Schulkinder ihre Urkunde zur bestandenen Prüfung ausgehändigt und alle strahlten vor Stolz mit der Sonne um die Wette.

Bild und Text: Simone Gefäller



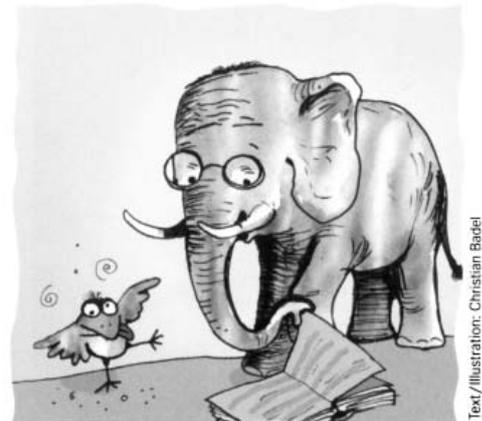
der Strecke abgelaufen und das Verhalten im Straßen- bzw. Fußgängerverkehr trainiert wurde. Dabei wurden sie von einigen Erzieherinnen und Herrn Quickert begleitet.

Am 15. April 2011 war es endlich soweit: Treff- und Startpunkt war das Albert-Schweitzer-Haus. Neben 29 aufgeregten Kindern waren zahlreiche Eltern, Omas, Opas, Erzieherinnen und viele weitere Freiwillige erschienen, um die Aktion als Streckenposten zu unterstützen.

Ausgestattet mit gelben Warnwesten nahmen die eingewiesenen Mithelfer ihren Posten ein. Die Kinder wur-

Elefantengedächtnis

Wenn jemand ein äußerst gutes Gedächtnis hat, sagt man auch: der hat ein Elefantengedächtnis. Die Redewendung basiert auf der Beobachtung, dass Elefanten oft noch nach Jahren wissen, wer ihnen etwas Böses zugefügt hat. Sie wissen genau, wer zu ihrer Herde gehört und wer nicht. Was ein Elefant einmal gelernt hat, vergisst er selten wieder. Ihr ausgezeichnetes Gedächtnis ist vor allem aber die Grundlage für ihre ausgedehnten Wanderungen, die sich über mehrere Tausend Kilometer erstrecken können. Nur wenige Menschen haben ein solches sprichwörtliches Elefantengedächtnis und die Fähigkeit, dass sie sich fast alles merken können.



10 Jahre „Die Schöpfung in Bild und Ton“ ...das Musical für die ganze Familie

Im Juni 2001 wurde das Musical von uns, der Familie Leising, im Albert-Schweitzer-Haus uraufgeführt. Ursprünglich nur für den Kirchentag in Frankfurt konzipiert, kam das Stück so gut beim Publikum an, dass wir es in den folgenden Jahren über 50 mal in ganz

Deutschland aufgeführt haben. Dabei wurden auch über 600 CD's verkauft.

Nun laden wir zur Jubiläumsaufführung anlässlich des 10. Jahrestages der Uraufführung ein.

Am 18.06.2011 um 17:00 Uhr im Albert-Schweitzer-Haus der Ev.-luth. Kirche Sandkrug, wird das Stück nun noch einmal aufgeführt. Unter anderem gibt es einen Rückblick der vergangenen 10 Jahre.

Es geht los mit einem Sektempfang. Im Anschluss der Aufführung ist ein gemeinsames Grillen als gemütlicher Ausklang geplant. Eingeladen sind alle, die uns über die Jahre begleitet und unterstützt haben, aber auch Neugierige, die das Stück noch nicht gesehen haben.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Näheres kann man auch auf unserer Homepage Familie Leising.de erfahren.

Andreas, Sigrid, Laura und Lena Leising



Musical „Ein Engel?“ wird aufgeführt

Du hast Lust auf Musical. Dann ist vielleicht unsere neue Inszenierung was für dich?

Ein Engel?

So heißt das Musical von Christa Merle und Sonja Kitsch zu dem die Ev. Kindermusicalgruppe Sandkrug/Wardenburg in diesem Jahr einlädt.

Zum Inhalt:

Chorprobe im Himmel. Kleine und große Engel singen im himmlischen Chor. „Bitte übt noch einmal dieses Lied“ äfft Engel Angelina die Chorleiterin nach. „Diesen langweiligen Krempel habt ihr wohl schon Adam und Eva beigebracht“ macht sie ihrem Ärger lautstark Luft. „Ich hätte es doch lieber etwas peppiger!“ - und das hat Folgen!

Der Pep und die Energie, die Angelina im Himmel zu viel hat, fehlen auf der Erde der Schülerin Sabrina – ruhig, schüchtern, von allen ausgelacht. Aber zusammen werden sie ein „Superteam“...

In diesem Stück geht es um das (immer) aktuelle Thema „Hass und Versöhnung“. Mit viel Spaß und Engagement ist es den mehr als 50 Kindern, Jugendlichen und Eltern gelungen, ein Musical mit Tiefgang einzustudieren. Mitreißende Musik, Dialoge „wie im richtigen Leben“ und Tanzszenen mit viel Ausdruck werden nicht nur Kinder begeistern. Der Eintritt ist frei.

Zu sehen und zu hören ist das Musical im Albert-Schweitzer-Haus in 26209 Sandkrug, Bahnhofstraße 14.

Sarah Rodehau und Uwe Schwarting

ein ENGEL?

Eine Aufführung
der ev. Kinder-
musicalgruppe
Sandkrug/
Wardenburg

Aufführungstermine:
Fr. 17.06.2011 - 19 Uhr
Sa. 25.06.2011 - 16 Uhr
So. 26.06.2011 - 16 Uhr

Ort: Die Aufführungen
finden jeweils im
Albert-Schweitzer-Haus
in Sandkrug statt.

Eintritt frei!

ein musical von christa merle und sonja kitsch

Pastor und Pastorin

Hansjörg Hochartz ☎ 927331

Kerstin Keßler ☎ 936243

Internet: www.ev-kirche-sandkrug.de**Kirchenbüro**

Bahnhofstr. 14, 26209 Hatten-Sandkrug

Monika Rowold ☎ 927330 Fax: 927333

Öffnungszeiten:

Mo und Do 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr,

Di und Fr: 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr,

mittwochs geschlossen.

Jugenddiakon

Uwe Schwarting ☎ 04407-8907

Telefonseelsorge: ☎ 0800-1110111**IMPRESSUM****Herausgeber:**Ev.-luth. Gemeindegemeinderat Sandkrug, Bahnhofstraße 14;
geschäftsführender Vorsitzender Pfarrer Hansjörg Hochartz**Redaktion:**P. Hansjörg Hochartz, Cornelia Haarstick, Christa Kunze,
Jürgen Kunze, Anke Peters, Sabine Stengel, Markus Täufer**Druck/ Auflage:**

Fink-Druck, Delmenhorst, 3.950 Stück Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr.

Für Spenden zur Unterstützung unserer Aufgaben sind wir herzlich dankbar.**Unser Konto:** 000 360 6 77 bei der Landessparkasse zu Oldenburg (BLZ 280 501 00).**Ev. Kindertagesstätte**

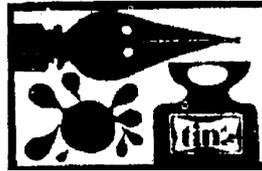
Gunda Köhrmann ☎ 282

Diakonie Sozialstation

☎ 04435-5008

Tagesbetreuung**in Wardenburg**

☎ 04407-2278

**Küsterin**

Traute Schwindt ☎ 8465

Friedhofsküster

Ewald Schwindt ☎ 8465

Kirchenälteste

Bärbel Eismann ☎ 1226

Marlis Idel ☎ 7288

Dörte Ketelhut ☎ 98675

Dr. Gerhard Kroon ☎ 980929

Lothar Lustig ☎ 1842

Markus Preugschat ☎ 934410

Rita Schorling ☎ 936090

Hille Stolle ☎ 1452

Karsten Suhr ☎ 1727

Dr. Johann Vollmers ☎ 1450

Ersatzälteste

Cornelia Haarstick ☎ 8874

Rudolf Johanning ☎ 934057

Kerstin Lehmkuhl ☎ 935433

Gabriele Müller ☎ 980252

Hajo Töllner ☎ 8712

Gemeindegemeinderatssitzungen

finden statt am: 15.06. und

17.08.2011, jeweils um 19.30 Uhr

Gäste sind herzlich willkommen

Brillen ● Kontaktlinsen ● Augenprüfung ● Passbilder ● Uhrenbatterien

**Neu bei uns!**Exakte 3D-Video-
vermessung und
moderne Brillen-
auswahl mit dem
ImpressionIST®
Avantgarde.Nur hier im
zertifizierten
Fachgeschäft.**Ihre Augen haben das Beste verdient!**

optik team
Sehen mit Pfiff

Bahnhofstrasse 33
26209 Sandkrug
Tel.: 04481-927831

RODENSTOCK

Wir haben für Sie geöffnet:

Montag – Freitag
von 9.00 – 12.30 u. 14.30 – 18.00Samstag
von 9.00 – 12.30

Wir laden ein - Herzlich willkommen

Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
10.00 Gottesdienst 11.30 Uhr Minikirche (siehe Seite 7)			9.30 - 12.00 Kreativkreis			10.00 - 12.00 Kinderkirche (siehe Seite 7)
	15.00 Frauenkreis (3. Mo. im Monat) 15.00 Senioren- gymnastik (wöchentlich)	15.15 - 18.30 Konfirmanden- unterricht	15.00 Seniorenkreis (14- tägig) 15.00 - 18.00 Jugendintegrations- gruppe (Holzkirche)	18.15 Jugendband bei Fam.Leising	16.30 - 18.00 Kindermusical	
	20.00 Posaunenchor (14- tägig bei Ripken)	19.30 Bibelge- sprächskreis 20.00 Singkreis Hauskreis (14-tägig; priv.) Patch & Pray (1. Di. im Monat)	18.00 Jugendgruppe (Holzkirche) 19.30 Gemeinde- kirchenrat (siehe Seite 11) 20.00 Gospelchor	19.30 Känguru- Gruppe (1. Do. im Monat) 20.00 Suchtkranke + Angehörige 20.00 Frauenabend (Holzkirche; monatlich)	18.00 Posaunenchor 19.30 Taizé- Andacht (siehe Seite 7)	

Ist kein Ort angegeben, finden die Gottesdienste und Gruppen in der Kreuzkirche bzw. im Albert-Schweitzer-Haus (Bahnhofstraße 18) statt. Die Holzkirche steht an der Bahnhofstraße 14.

Kinder und Jugendliche

Minikirche

für Kinder 0 - 5 Jahre mit Eltern
A. Reboll ☎ 98534

Kirche mit Kindern - KIKI

für Schulkinder ab 6 Jahre
M. Idel ☎ 7288

Jugendintegrationsgruppe

B. Michel ☎ 7179

Jugendgruppen

F. Demuth ☎ 936476

Jugendband Rock & Pray

A. + S. Leising ☎ 7475

Kindermusical

S. Rodehau ☎ 04486 / 937262
U. Schwarting ☎ 04407 / 8907

Jugendbeauftragte

Carina Bolling ☎ 0173 / 6123212
Florian Demuth ☎ 936476

Erwachsene

Bibelgesprächskreis

P. H. Hochartz ☎ 927331

Frauenabend

für junggebliebene Frauen
B. Held ☎ 7530

Frauenkreis

Kontakt über Dörte Ketelhut,
☎ 98675

Gospelchor

K. Melloh ☎ 999043
E. Prox ☎ 8777

Hauskreis

K. Asche ☎ 937744

Känguru - Gruppe

(für Menschen mit und ohne Behinderungen)
B. Brand ☎ 935722
K. Miecke ☎ 04407 / 5855

Kreativkreis

B. Eismann ☎ 1226

Erwachsene

Patch & Pray

B. Engelbart ☎ 04482 / 1235

Posaunenchor

H. Förster ☎ 1832
H. Pape ☎ 7661

Seniorenkreis

B. Schultze ☎ 8133

Singkreis

B. Eismann ☎ 1226

Suchtkranke und Angehörige

A. Länder ☎ 04482 / 1724

weitere Gruppen

Besuchsdienst

P. H. Hochartz ☎ 927331

Lektoren

P. H. Hochartz ☎ 927331

Schaukasten

B. Eismann ☎ 1226